



# Fortbildungs- programm

Auch

**2024**

sind wir für  
Sie da!

medi

**20**  
Jahre

care

2004 - 2024

power

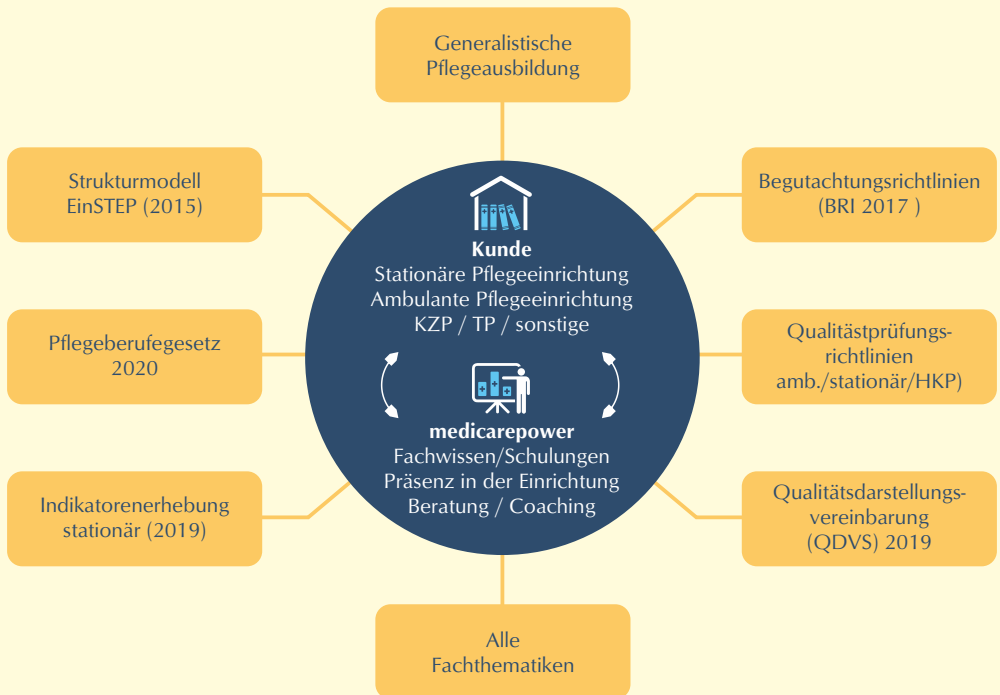
Wir begleiten Sie  
auf Ihrem Weg!

# Herzlich Willkommen auch im Jahr 2024

Nach dem die Situation „Corona“ sich so allmählich in der Brisanz relativiert hat, kehren alle wieder zu einer gewissen Routine und Normalität zurück.

Hierzu zählen auch wieder Fortbildungen, Schulungen und Wissenserweiterungen, die sowohl als Inhouse-Schulungen (Präsenzveranstaltungen) wie auch als Online Schulungen durch uns angeboten werden. Sprechen Sie uns gerne an.

Wir gestalten die Fortbildungen individuell nach Ihren Wünschen und Schwerpunkten und begleiten Sie auf Ihrem Weg.



## Online-Schulungen – wie geht das?

In unseren Online-Schulungen bieten wir Ihnen weiterhin eine hohe fachliche Qualität an.

Sie erhalten rechtzeitig vor dem Seminartermin einen Zugangslink zum Online-Tool (Zoomplattform) und die für die Thematik notwendigen Handout (als PDF-Dateien). So können Ihre Mitarbeitenden aktiv an den Fortbildungen teilnehmen und besitzen anschließend ein ausführliches Skript zur Thematik. Ein aktiver kommunikativer und fachlicher Austausch zwischen dem Dozenten und den Teilnehmern ist u.a. auch Ziel der Fortbildungen.

Zur Teilnahme wird ein Mikrofon und Lautsprecher (alternativ Headset) sowie eine PC-Kamera benötigt. Für den Erhalt einer Teilnahmebescheinigung ist die Teilnahme mit eingeschalteter Kamera notwendig.



# Elke Leppkes

Lehrerin für Pflegeberufe - RbP

Als Gesundheits- und Krankenschwester ist seit Beginn meiner Berufstätigkeit mein persönlicher Schwerpunkt, den Menschen als „Ganzes“ zu betrachten. Dies setzt für mich die Selbstverständlichkeit eines respektvollen und achtsamen Umgangs miteinander voraus.

Sowohl in meiner Lehrtätigkeit in der Krankenpflegeausbildung, wie auch heute in der Führung der Seminare, Fortbildungen und der Beratungen meiner Kunden, spielt für mich die persönliche Haltung ebenso, wie die fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden jeglicher Aufgabe eine wesentliche inhaltliche Rolle.



*E. Leppkes*

## Vita

- Geb. 1964 in Uetersen / Kreis Pinneberg
- Gesundheit- und Krankenpflegefachkraft  
1985 - 1990: Tätigkeitsbereiche:  
allgemeine Chirurgie, Gynäkologie,  
Innere Medizin
- 1989: Stationsleitungslehrgang
- 1990 - 1992: Weiterbildung zur Lehrerin  
für Pflegeberufe
- 1992 - 2006: Schulleitung einer  
Krankenpflegeschule
- seit Juli 2004: anerkannte Registrierung  
bei der freiwilligen Registrierungsstelle  
für beruflich Pflegende (RbP)
- Gründung Firma medicarepower 2004
- Fachautorin für Schulungsordner  
Implementierungsbeauftragte der  
Expertenstandards „Projekt BIWA des  
Landes Schleswig-Holstein“ 2008 und 2009
- Referentin im Projekt BIWA/Land  
Schleswig-Holstein
- November 2013: Verfahrenspflegerin  
„Werdensfelder Weg“
- 2016: Multiplikatorin für bpa  
Schleswig-Holstein „Pflegrade 2017“
- 2016: Multiplikatorin Schleswig-Holstein  
„Ein-STEP®-Modell“ Entbürokratisierung  
in der Pflegedokumentation
- 2018: Datenschutzbeauftragte nach  
DSGVO2018
- 2019/2020: Mastermultiplikatorin  
Indikatorenmodell Qualitätsprüfungen (bpa)

**PFLEGERISCH -  
PRAKTISCH**



<b>A01</b>	<b>Umgang mit herausforderndem Verhalten/Demenz</b>	» 6
<b>A02</b>	<b>Biografie und Milieugestaltung</b>	» 6
<b>A03</b>	<b>Umgang mit Gewalt in der Pflege</b>	» 7
<b>A04</b>	<b>Strukturmodell entbürokratisierte Pflegedokumentation</b>	» 7
<b>A05</b>	<b>Pflegevisiten Fallbesprechungen</b>	» 8
<b>A06</b>	<b>Berufspädagogische Schulung Praxisanleiter</b>	» 8
<b>A07</b>	<b>Pflegegradmanagement und soziale Betreuung</b>	» 9
<b>A08</b>	<b>Expertenstandards in der Pflege</b>	» 9
<b>A09</b>	<b>Grundpflege Assistenz- und Hilfspersonal</b>	» 10
<b>A10</b>	<b>Behandlungspflege</b>	» 10
<b>A11</b>	<b>Diabetes mellitus - Pflege</b>	» 11
<b>A12</b>	<b>Sicherheit in der Einrichtung</b>	» 11

**PFLEGERISCH -  
PSYCHOSOZIAL**



<b>B01</b>	<b>Power-Motivationstraining</b>	» 14
<b>B02</b>	<b>Teamarbeit in der Pflege</b>	» 14
<b>B03</b>	<b>Zeitmanagement/ Selbstmanagement</b>	» 15
<b>B04</b>	<b>Beurteilen – Bewerten – Prüfen für PraxisanleiterInnen</b>	» 15
<b>B05</b>	<b>Kommunikation in der Pflege</b>	» 16
<b>B06</b>	<b>Respektvolle Pflege und Kommunikation „Generationsrespekt“</b>	» 16
<b>B07</b>	<b>Konflikte und deren Lösungen</b>	» 16
<b>B08</b>	<b>Pflege – Betreuung – ein Team</b>	» 17
<b>B09</b>	<b>Schulung für Betreuungskräfte §53c SGB XI</b>	» 17
<b>B10</b>	<b>Beschäftigungsangebote im stationären Bereich</b>	» 18
<b>B11</b>	<b>Die Macht der Sinne</b>	» 19
<b>B12</b>	<b>Begleiten und Abschiednehmen in der Pflege</b>	» 19
<b>B13</b>	<b>Recht in der Pflege</b>	» 20
<b>B14</b>	<b>Cool-out statt Burn-out</b>	» 20
<b>B15</b>	<b>Beschwerdemanagement</b>	» 21

**HYGIENE**



<b>C01</b>	<b>Hygiene</b>	» 23
<b>C02</b>	<b>MRE (Multi Resistenter Erreger) - eine konsequente Herausforderung</b>	» 23

**MANAGEMENT/  
QUALITÄTSSICHERUNG**



<b>D01</b>	<b>Alles Neu in der Pflege?</b>	» 25
<b>D02</b>	<b>Qualitätsprüfungsrichtlinien QPR</b>	» 25
<b>D03</b>	<b>Pflegegradmanagement + Indikatorenerhebung</b>	» 26



A

PFLEGERISCH -  
PRAKTISCHE  
THEMEN





## A01 UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN/DEMENZ

Hinweis: Siehe auch Seminar **A02/A08!**  
Biografiearbeit und Milieugestaltung  
+ Exp. Beziehungsgestaltung in der  
Pflege von Menschen mit Demenz

### Inhalte

- Definition: medizinisch / pflegerisch
- Schweregrade und Symptome der Demenz
- Biografiearbeit und Milieugestaltung
- Grundsätzliches für die Pflege von Demenzkranken
- FEM
- Validationsgedanken / personenzentrierte Pflege
- Angehörigenbetreuung / Umgang mit Angehörigen Demenzkranker
- Reizangebote / Reizüberflutung
- Personenzentrierter Ansatz

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 tägig  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege und Betreuung beschäftigten MitarbeiterInnen

## A02 BIOGRAFIEARBEIT UND MILIEUGESTALTUNG

Besonders auch für MitarbeiterInnen nach §43b, §53c und 87b SGB XI geeignet!

### Inhalte

- Biografiearbeit als Basis weiterer Maßnahmen
- Definition „Milieu“
- Ziele einer Milieutherapie- und -gestaltung
- Personenzentriertes Konzept
- Materielle Gesichtspunkte: Grundsätzliches zur Umgebung
- Organisatorische Gesichtspunkte: biografische Aspekte
- Wahrnehmung und Einstellungen der Betreuenden/Pflegenden im Umgang mit Dementen
- Bei Bedarf: Biografiearbeit integriert in die SIS®

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen, §43b, §53c und 87b (Anerk. Fortbildung)



## A03 UMGANG MIT GEWALT IN DER PFLEGE

„Gewalt in der Pflege?“ – „Bei uns nicht!“

### Inhalte

- Begriffsdefinitionen
- Beispiele für Gewalt in der Pflege
- Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen
- Kommunikation
- Eskalation / Deeskalation
- Prävention und Lösungsmöglichkeiten
- Einschränkungen der Bewegungsfreiheit durch Infektionsschutzgesetz (IfSchG)
- Umgang mit Pandemiesituationen
- Gesetzliche Grundlagen

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle an der Pflege und Betreuung der Patienten / Bew. beteiligten Berufsgruppen

## A04 STRUKTURMODELL ENTBÜROKRATISIERTE PFLEGEDOKUMENTATION -EinSTEP-

### Inhalte

- Begriffsdefinitionen
- Gesetzliche Grundlagen
- Aufbau des Strukturmodells (amb./stationär/Tagespflege/Kurzzeitpflege)
- Strukturierte Informationssammlung
- Zusammenhang BRi/NBi / SIS® / Indikatorenerhebung
- Risikoeinschätzungen
- Maßnahmenplanung
- Dokumentationshilfen
- Formulierungshilfen/praktische Übungen

**SEMINARDAUER:** 8 Std. (16 Std. bei Neueinführung) Im Anschluss finden 3 Reflexionstermine in der Einrichtung statt, jeweils im Abstand von 4-6 Wochen

**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN  
**ZIELGRUPPE:** Alle an der Versorgung der Patienten/ Bewohner beteiligten MitarbeiterInnen





## A05 PFLEGEVISITEN / FALLBESPRECHUNG

Die Durchführung von Pflegevisiten und Fallbesprechungen sind Instrumente, um eine kundenorientierte qualitative Pflege und Versorgung zu gewährleisten. Im Aufgabengebiet verantwortlicher Pflegefachkräfte liegt die Planung, Durchführung und Evaluation dieser Instrumente.

### Inhalte

- Bewohnerbezogene Pflegevisiten (Pflegequalität)
- Mitarbeiterbezogene Pflegevisiten (MA Controlling)
- Fallbesprechungen (Notwendigkeit, Ziele, Planung + Koordination, Dokumentation)

Praktische Begleitung der MitarbeiterInnen in den Pflegebereichen

**SEMINARDAUER:** Jeweils nach Absprache

**ZIELGRUPPE:** Pflegefachpersonal

## A06 BERUFSPÄDAGOGISCHE SCHULUNG DER PRAXISANLEITER – WIE GEHT DAS?

Mit dem Pflegeberufegesetz und der damit neu geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung steigen auch die Anforderungen an die Praxisanleiter in den praktischen Einsatzbereichen der Auszubildenden.

*„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, hört man auf, treibt man zurück“  
- Laozi -*

Neben einer Qualifizierungsanforderung von 300 Std. (seit 01.01.2020) sind die Praxisanleiter zu einer jährlichen, berufspädagogischen Fortbildung von 24 Stunden verpflichtet.

Themenzusammenstellung nach Wunsch!

### Mögliche Themen

- Lehren / Lernen
- Lernen - wie geht das?
- Von der Theorie in die Praxis
- Modellhaftes Lernen
- Eigenreflexion
- Rechtliche Aspekte in der Ausbildung
- Motivation von Auszubildenden / Eigenmotivation
- Beurteilungen / praktische Lerninhalts-Nachweise
- Selbstmanagement / Zeitmanagement
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung

**SEMINARDAUER:** 3 Tage á 8 Stunden

**ZIELGRUPPE:** Nur für PraxisanleiterInnen

**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN



## A07 PFLEGEGRADMANAGEMENT UND SOZIALE BETREUUNG?

*Mit der Pflegegraderfassung ab 01.01.2017 sind neue Herausforderungen an die betreuenden Einrichtungen herangetragen worden.*

Sowohl die Anteile der medizinisch-pflegerischen als auch der sozialen Aspekte spielen hier eine wichtige Rolle. Die Begriffe der Selbständigkeit und Fähigkeit müssen konkret definiert und beschrieben werden. Die notwendige Unterstützung zur größtmöglichen Selbständigkeit sollte individuell erkennbar und auf Basis der Selbstbestimmung geplant werden.

### Inhalte

- Definitionen Selbständigkeit / Fähigkeit
- Module der Pflegegradermittlung 2017 (Mod. 2 / Mod. 6)
- Aufgaben der sozialen Betreuung
- Beurteilung von Selbständigkeiten und Fähigkeiten

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** MA aus Beschäftigung/BT/Ergotherapie/  
Pflege

## A08 EXPERTENSTANDARDS IN DER PFLEGE

### Inhalte

Jeweils zu den einzelnen, veröffentlichten Expertenstandards:

Eine Erstellung hauseigener Leitlinien/Dokumente kann hier nicht geboten werden. Individuelle Absprache zu den jeweiligen ausgewählten Expertenstandards.

- Zielgruppe/Zielaussage
- Inhalte der jeweiligen Ebenen (Struktur-/Prozess-/Ergebnisebene)
- Vorstellung empfohlener Assessmentinstrumente/Aktualisierungen
- Basiswissen zu den jeweiligen fachlichen Themeninhalten
- Risikoerkennung/Dokumentation/Evaluation
- Verknüpfung mit Entbürokratisierung nach EinSTEP-Modell
- Inhalte aus der QPR zu den Expertenstandards

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Pflegefachpersonal + Pflegeass. Personal  
Exp. „Beziehungsgestaltung - Demenz“;  
auch für MitarbeiterInnen der Beschäftigung



## A09 GRUNDPFLEGE FÜR ASSISTENZ-PERSONAL / HILFSPERSONAL

### Inhalte

- Bedürfnisorientierte Pflege
- Umgang mit Wünschen/Bedürfnissen/ Ressourcen der Bewohner
- Beobachtungen am Bewohner/ Krankenbeobachtung
- Informationssicherung/-weitergabe Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG)

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Pflegeassistentenkräfte / Beschäftigungs- und Alltagsbetreuung)

## A10 BEHANDLUNGSPFLEGE

### Verabreichung von Insulin per PEN

Fortbildung gemäß  
Ergänzungsvereinbarung zum  
Rahmenvertrag SGB-V  
(§§132/132a Abs. 2 SGB-V)

### Inhalte

- Diabetes mellitus
- Insulinarten
- BZ-Messung / Umgang mit Messgeräten
- Verschiedene PEN-Systeme / Kanülen
- Hygienerichtlinien
- Krankenbeobachtung bei Diabetes mellitus
- Dokumentation

**SEMINARDAUER:** 25 UE inkl. 3 UE (à 45 Min.) praktische Unterweisung durch exam. PFK aus der Einrichtung

**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** MitarbeiterInnen aus der Pflege mit pflegerischer Grundschulung von min. 200 Stunden und min. 2 Jahren Berufserfahrungen in der Pflege im sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis



## A11 DIABETES MELLITUS - PFLEGE

Siehe auch **A11 Behandlungspflege 2** (PEN-Injektion)

### Inhalte

- Definition Diabetes mellitus
- Pflegerische Prinzipien
- Ausgewogene Zusammenstellung der Ernährung
- Risikobereiche in der Pflege der Bewohner mit Diabetes mellitus
- Umgang mit PEN-Systemen und BZ-Messgeräten
- Rechtliche Aspekte

**SEMINARDAUER:** 16 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Pflegepersonal

## A12 SICHERHEIT IN DER EINRICHTUNG

Der Begriff „Sicherheit“ wird oft mit unterschiedlichsten Definitionen belegt. Die Sicherheit in einer stationären Einrichtung umfasst verschiedene Personenkreise und Situationen. Anhand von zahlreichen Beispielen werden unter anderem die möglichen Gefährdungen von Bewohnern mit

Besonders auch für  
MitarbeiterInnen nach §43b, §53c  
und §87b SGB XI geeignet!

- Kognitiven Leistungseinschränkungen
- Visusminderung
- Mobilitätshilfsmitteln
- Wahrnehmungsstörungen

dargestellt. Den Mitarbeitern werden die Begriffe Sorgfaltspflicht, Fahrlässigkeit und „Beobachtungsverantwortung“ erläutert; ebenso das Recht eines jeden Menschen auf Selbstbestimmung und Restrisiko. Aus aktuellem Anlass ist auch die Bedeutung der Sicherheit in Pandemiezeiten ein Thema.

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Einrichtung  
beschäftigten Mitarbeiter

A close-up photograph of two hands. The hand on the left is wrinkled and aged, while the hand on the right is smoother and younger. The two hands are held together, with the fingers of the younger hand resting on the fingers of the older hand. The background is blurred, showing a patterned fabric.

B

PFLEGERISCH -  
PSYCHOSOZIALE  
THEMEN



## B01 POWER-MOTIVATIONSTRAINING

Persönliche Grenzen erkennen und bewusst „überschreiten“

Besonders auch für  
PraxisanleiterInnen &  
Betreuerkräfte nach  
§43b, §53c und §87b  
SGB XI geeignet!

### Inhalte

Es geht hier um eine Einschätzung und das Erkennen der eigenen Kräfte und Stärken, das persönliche Erleben des Handelns und die Wirkung dessen auf Andere.

Ziel dieses Seminars ist es, dass jeder Teilnehmer für sich erlebt, wo seine Stärken liegen und wie er diese im Beruf und im privaten Umfeld sinnvoll und effektiv einsetzt. Jeder Mensch, der sich selbst motiviert, hat Freude am Beruf und an seinem Erfolg.

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 tägig  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle im Unternehmen beschäftigten MitarbeiterInnen

## B02 TEAMARBEIT IN DER PFLEGE

### Inhalte

„Toll-ein-anderer-macht´s“= Team?

Der Begriff „Teamarbeit in der Pflege“ wird mit den Teilnehmern aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

- Teamarbeit beginnt mit der Arbeit am Patienten / Bewohner
- Teamarbeit umfasst alle Berufsgruppen, die mittelbar und unmittelbar an der Pflege und dem Aufenthalt des Patienten / Bewohner in einer Institution beteiligt sind
- Teamarbeit schließt die Angehörigen mit ein
- Teamarbeit bedeutet gemeinsam Konflikte erkennen und sie zu lösen
- Teambildung
- Vertrauen im Team?

Die Teilnehmer werden durch das Seminar in die Lage versetzt, praktische Teamarbeit erfolgreich umzusetzen.

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 tägig  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen

## B03 ZEITMANAGEMENT/SELBSTMANAGEMENT

### Schwerpunkt: Zeitplanung / Gestaltung

*„Zeit vergeht nicht,  
sondern Zeit entsteht“  
- Phil Heidegger -*

Besonders  
auch für Praxis-  
anleiterInnen  
geeignet!

#### Inhalte

- Zeitabläufe erkennen und analysieren
- Zeitkorridore schaffen und dadurch Stress vorbeugen
- Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden
- Eigene Ziele setzen / sich selbst organisieren
- Zeit intensiver erleben

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 täglich  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten  
MitarbeiterInnen

## B04 BEURTEILEN – BEWERTEN – PRÜFEN

Im Pflegeberufegesetz in der Pflegeausbildungs-Prüfungsverordnung wird im Teil 1 §6 die Thematik Jahreszeugnisse und Leistungseinschätzungen präzise formuliert.

Die Reflexionskompetenz ist ein Grundziel der Ausbildung. Das Beurteilen und Bewerten der Auszubildenden im Laufe der Ausbildungszeit ist eine kontinuierliche Aufgabe der Praxisanleitenden.

#### Inhalte

- Lernerfolgskontrollen
- Praxisreflexionen
- Praxisaufgaben
- Regelmäßige Beurteilungsgespräche/  
Schwerpunkte
- Prüfungsbegleitung und -vorbereitung

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** PDL, STL, WBL, PA

## B05 KOMMUNIKATION IN DER PFLEGE

„Jetzt rede ich!“

### Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationsstörer
- Dienstleisterorientierte Kommunikation
- Kommunikation mit Menschen mit eingeschränkter Artikulationsfunktion/ Kommunikationsfähigkeit

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 täglich  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege und Betreuung beschäftigte MitarbeiterInnen

## B06 RESPEKTVOLLE PFLEGE UND KOMMUNIKATION

„GENERATIONSKONFLIKT“

Hinweis: Siehe auch **Seminar A02**  
„Biografie und Milieugestaltung“

Besonders auch für MitarbeiterInnen nach  
§43b, §53c und §87b SGB XI geeignet!

### Inhalte

- Umgang mit Nähe, Distanz und Respekt
- Kommunikation mit älteren Menschen
- Kommunikation mit dementen Menschen
- Biografiearbeit in der Beschäftigungstherapie
- Zielgruppenorientierte Angebote
- Verhalten und Auftreten im Pflegealltag
- Kompetenzen im Arbeitsalltag
- Persönliche Haltung

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle an der Pflege beteiligten MitarbeiterInnen

## B07 KONFLIKTE UND DEREN LÖSUNGEN

### Inhalte

- Konflikte
- Konfliktkommunikation – Verlauf eines Konfliktes
- Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Konflikte bei Veränderungsprozessen (Change Management)
- Der „schwierige“ Bewohner / Angehörige?
- Gesprächsfallen

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 täglich  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen

## B08 PFLEGE – BETREUUNG – EIN TEAM?

Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter sowohl der Pflegebereiche als auch der Beschäftigungs- und Betreuungsbereiche wird künftig an wesentlicher Bedeutung gewinnen. Nur das Verständnis zu einem TEAM bringt auch das Verständnis für die Situationen der zu Pflegenden. Die Akzeptanz des jeweiligen Tuns und das Erkennen des jeweiligen Tätigkeitsbereiches mit den dazugehörigen Aufgaben und Unterstützungen kann bestmögliche Entwicklungen und Versorgungen der Patienten/Bewohner fördern.

### Inhalte

- Definitionen der Aufgaben /Zuständigkeitsbereichen
- Gesetzesvorgaben Aufgabenbereich §53c SGB XI
- Organisation von gemeinsamen Fallbesprechungen
- Gemeinsame Erstellung von Pflegeplanungen / Maßnahmenplanungen
- Umgang mit dem Modell EinSTEP
- Auszug aus Expertenstandard „Beziehungsgestaltung im Umgang mit dementen Menschen in der Pflege“

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Pflegemitarbeiter & Betreuungs-/  
Beschäftigungskräfte

## B09 SCHULUNGEN FÜR BETREUUNGSKRÄFTE (§43b, §53c und §87b SGB XI)

Zu Aufgaben und Themen in der Betreuung, Aktivierung und Begleitung von Menschen mit erhöhtem allgemeinen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf.

Neben den hier im Programmheft bereits angebotenen Themen, die auch für die §43b, §53c und §87b – BT-Kräfte geeignet sind (A01/A02/A03/A07) bieten wir Ihnen gerne weitere Themenblöcke zur Gestaltung der zwei Pflichtfortbildungstage an. Eine Reflexion der bisherigen Arbeit wird in allen Themenblöcken angeboten.

Themen nach Absprache können sein:

*Haben Sie weitere Themeninteressen?  
Sprechen Sie uns an.*

- Motivation von Bewohnern
- Reflexion von Themenangeboten
- Exp. Beziehungsgestaltung Demenz
- Wirkung und Auswirkung von Beschäftigungsangeboten
- Veränderung der Sinneswahrnehmung bei Demenz
- Selbständigkeit beschreiben
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Pflegegradmanagement: soziale Betreuung
- Umgang mit isolierten Bewohnern / Beschäftigungsangebote
- Personenzentrierter Ansatz

**SEMINARDAUER:** 2 Tage á 8 Std.  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Betreuungskräfte §43b, §53c und §57b  
SGB XI / Pflegeassistentenkräfte

# B10 BESCHÄFTIGUNGSANGEBOTE FÜR SENIOREN IM STATIONÄREN BEREICH

Stationäre Pflegeeinrichtungen müssen sowohl gezielte, individuelle als auch gemeinschaftliche Beschäftigungs- und Betreuungsangebote für die Bewohner planen und gestalten. Die Umsetzung eines sozialen Konzeptes bedeutet, Kenntnisse zur Biografie, zu Wünschen und Interessengebieten der Bewohner zu haben und diese in die bewohnerorientierte Planung einzubeziehen.

Eine kreative - den Möglichkeiten der Bewohner angemessene Beschäftigung (unter den Aspekten der konzentrativen Leistungen und Grenzen der Bewohner) - wird von den MitarbeiterInnen erwartet.

Weitere Themen für  
Pflegeassistenten / BT §53c: siehe auch  
A01/A02/A03/B06/B08/B11

## Inhalte

- Biografiearbeit im Rahmen von Beschäftigungsangeboten
- Konzentrationsleistungen im Alltag
- Reizangebote/Reizüberflutung/Reizminderung/soziale Deprivation
- Gemeinschaftsaktivitäten planen, gestalten, umsetzen und reflektieren
- Beobachtung der Bewohner in der Wirkung und Mitwirkung an den Maßnahmen
- Informationsweitergabe an Pflegeteam / Dokumentation im EinSTEP-Modell
- Umgang mit „herausforderndem Verhalten“
- Personenzentrierter Ansatz

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Pflegeassistentpersonal, Pflegehilfskräfte  
aus der stationären Altenpflege;  
Betreuungskräfte nach §53 c



## B11 DIE MACHT DER SINNE

### Sinnesreize - Sinneswahrnehmung

Besonders auch für MitarbeiterInnen nach §43b, §53c und §57bSGB XI geeignet!

Nicht als Online-Seminar geeignet

#### Inhalte

Die Zahl der Demenzerkrankten, Alzheimerpatienten und bewusstseinsgetrübten Bewohnern in den Einrichtungen nimmt stetig zu. Eine Form der Kommunikation und der Sensibilisierung dieser Patienten und Bewohner ist die Sinnes- und Berührungstherapie. Die Arbeit mit Sinnesreizen, Reizangeboten, Reizüberflutungen und die Wirkung von Reizen auf den Menschen sind Themen in dieser Veranstaltung.



In diesem Seminar werden alle Pflegenden mit der Thematik Reizwahrnehmung und Wirkung vertraut gemacht. Selbsterfahrungsübungen werden in unterschiedlicher Weise angeboten.

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen

## B12 BEGLEITEN UND ABSCHIEDNEHMEN IN DER PFLEGE

Online nur im begrenzten Rahmen möglich

Die Auseinandersetzung mit dem Sterben eines Menschen hat immer auch eine persönliche und soziale Komponente. Sowohl eigene Erlebnisse und Erfahrungen als auch bisher fehlende Erfahrungen und dadurch bestehende Ängste vor der Konfrontation werden angesprochen.

#### Inhalte

- Leben und Verarbeiten von persönlichen Erfahrungen
- Sterbephasen
- Definitionen Tod
- Umgang mit Patienten, Angehörigen und MitarbeiterInnen
- Trauer und Trauerprozesse
- Rechtliche Aspekte: Patientenverfügung etc.

**SEMINARDAUER:** 2 - 5 täglich  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle an der Pflege und Betreuung der Patienten / Bew. beteiligten Berufsgruppen

## B13 PARAGRAFEN-DSCHUNGEL - RECHT IN DER PFLEGE

Die berufliche Tätigkeit im pflegerischen, betreuenden oder auch sozialen Bereich bedeutet immer die Übernahme einer großen Verantwortung. Das Wissen um gesetzliche Bestimmungen kann souveräne Entscheidungen und ein für alle Beteiligten sicheres Arbeiten unterstützen

### Inhalte

- Schweigepflicht / Auskunftswesen
- Sorgfaltspflicht / Aufsichtspflicht
- Umgang mit Dokumenten und Pflegedokumentationen
- Gewalt in der Pflege – FEM
- Rechtsgrundsätze in der Pflege
- Patienten-, Bewohnerrechte
- Remonstrationsrecht & -pflicht
- Selbstbestimmungsstärkungsgesetz
- Datenschutz
- Rechtssituation in Pandemiezeiten

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten  
Pflegerkräfte

## B14 COOL-OUT STATT BURN-OUT „Nur wer brennt, kann einmal ausbrennen!“

Beruflich stark engagierte Menschen, besonders in Heil- und Pflegeberufen, sind häufig vom Burn-out-Syndrom bedroht oder teilweise bereits betroffen!

Anfangs sehr motivierte und engagierte Personen resignieren langsam und ziehen sich beruflich und gesellschaftlich immer mehr zurück. Abkühlen, herunterregeln, ruhiger werden – heißt das Motto!

In unserem Seminar bieten wir Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit die Entstehung eines Burn-outs und dessen „Vorboten“ zu erkennen und diesem vorzubeugen.

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 tägl.  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Einrichtung  
beschäftigten MitarbeiterInnen

## B15 BESCHWERDEMANAGEMENT

Die Zufriedenheit der Kunden und deren Angehörigen ist die beste Werbung für ein Unternehmen. Aufgrund unterschiedlichster Situationen kommt es jedoch vor, dass Unzufriedenheit und Beschwerden des Kunden verbal oder nonverbal kommuniziert werden.

Der korrekte Umgang mit Fehlern und Beschwerden sichert eine Weiterentwicklung der Qualität im Unternehmen und ermöglicht eine höhere Kundenzufriedenheit.

### Inhalte

- Bestandsaufnahme aktueller Pflege / Pflegeabläufe / Organisation
- Praxisanalyse / Evaluation
- Neuanpassung / Ergänzungsseminare
- Begleitung – Coaching in der praktischen Versorgung der Pat./Bewohner (Früh-, Spät-, Nachtdienst)

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Einrichtung beschäftigten MitarbeiterInnen

**ZEITRAHMEN:** Individuell nach Absprache mit Geschäftsführung; Protokollierung der Praxisanalyse – Auswertungsgespräche mit Geschäftsführung – PDL/WBL

C

HYGIENE



## C1 HYGIENE

### Inhalte

- Hygiene heute
- Gesetzliche Vorgaben
- Erkenntnis – Einsicht – Handlungskompetenz
- Wirtschaftlichkeit in der Anwendung
- Persönliche Sicherheit in Hygienefragen
- Bsp.: MRSA in der Pflege
- Hotspot „Corona“

**SEMINARDAUER:** 1 - 2 täglich  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege und Betreuung beschäftigten MitarbeiterInnen

## C2 MRE (MULTI RESISTENTER ERREGER) - EINE KONSEQUENTE HERAUSFORDERUNG

### Inhalte

- Definition MRSA / ORSA / ESBL / MRGN 3 u. 4
- Schutzmaßnahmen/Hygienemaßnahmen:
- Isolation
- Desinfektionen
- Tgl. Pflege des Patienten/des Bewohners
- Situation des Pflegepersonals/der Angehörigen/des Betroffenen
- Rechtliche Aspekte
- Dokumentation

Beratungskompetenz im Umgang mit MRSA- Betroffenen

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Alle in der Pflege beschäftigten MitarbeiterInnen



D

# MANAGEMENT/ QUALITÄTSSICHERUNG



## D01 ALLES NEU IN DER PFLEGE?

### Indikatorenmodell – Qualitätsprüfungsrichtlinie – Strukturmodell Pflegedokumentation – BRI...

Zusammenhänge und Schnittstellen der Neuerungen.

Die zahlreichen Neuerungen unterschiedlicher Gesetzmäßigkeiten zur Überprüfung und zum Nachweis der Pflegequalität weisen einen unmittelbaren Zusammenhang miteinander auf. Inhalte dieser Veranstaltung sind u.a. die Verbindungen/ Schnittstellen zwischen den einzelnen Richtlinien, Gesetzen und Vorgaben aufzuzeigen.

#### Inhalte

- Indikatorenmodell Datenerhebung / Datenqualität im laufenden Pflegealltag
- Strukturmodell „Entbürokratisierung“
- Qualitätsprüfungsrichtlinie: Überprüfung durch Prüfdienste vor Ort
- Module der Pflegegradfeststellung (BRI)

**SEMINARDAUER:** 1-2 Tage  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Examiniertes Pflegefachpersonal / PDL

## D02 QUALITÄTSPRÜFUNGSRICHTLINIE QPR

Die Qualitätsprüfungen in den stationären Einrichtungen beinhalten umfassende Anforderungen an die MitarbeiterInnen in der Pflege. Die halbjährliche Ergebniserfassung in den jeweiligen Pflegeeinrichtungen als ein Teil der Qualitätsüberprüfungen und die Qualitätsprüfungen in den Pflegeeinrichtungen direkt durch die Pflegeinstitutionen werden hier vorgestellt.

Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Vorbereitung, Durchführung (Teilnahme) und der Umgang mit der Ergebnisanalyse der Qualitätsprüfung in der Einrichtung.

#### Inhalte

- Kurzvorstellung rechtlicher Inhalte
- Erläuterung zu den Prüfbögen
- Umgang/Inhalte der Prüfbögen
  - Beurteilung der personenbezogenen Versorgung
  - Beurteilung auf der Einrichtungsebene
  - Gesamtergebnis Plausibilitätskontrolle

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden  
**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

**ZIELGRUPPE:** Pflegefachkräfte / PDL

## D03 PFLEGEGRADMANAGEMENT + INDIKATORENERHEBUNG

### Inhalte

***Pflegegrade - was bedeutet das für uns als Pflegeeinrichtung?***

Hinweis: Siehe auch **Seminar A07** Pflegegradmanagement und soziale Betreuung!

*Die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes seit 01.01.2017 bedeutet eine komplett neue Auseinandersetzung mit den jeweiligen Pflege- und Sachleistungen. Schwerpunkt der jetzt sechs verschiedenen Module ist u.a. die Einschränkung der Selbständigkeit.*

- Definitionen der Pflegebedürftigkeitsbegriffe in sechs Modulen
- Die Vernetzung der neuen BRI und der Entbürokratisierung nach dem EinSTEP Modell
- Zusammenhang Pflegedokumentation -> Pflegegradbegutachtung
- Indikatorenmodell Ergebniserfassung (alle 6 Monate) stationär

**SEMINARDAUER:** 8 Stunden

**ZIELGRUPPE:** Pflegefachkräfte/ WBL / EL /PDL

**TEILNEHMERZAHL:** max. 15 TN

# UNSER LEISTUNGSUMFANG IM ÜBERBLICK:

## FÖRDERUNG

Beratung und Hilfestellung bei Beantragung von Bezuschussung der Fortbildungen durch öffentliche Mittel (bis zu 80% der Kosten)

## SCHULUNG

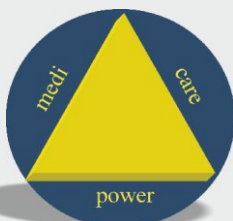
- Professionelle Inhouse-Schulungen bei Ihnen vor Ort
- Seminarinhalte werden individuell auf Ihre Einrichtung abgestimmt
- Leitbildabstimmung
- Skripte/Handouts
- Literaturempfehlungen
- Teilnahmebescheinigungen
- **Nach Absprache auch die Gestaltung von Online-Seminaren für Ihre Einrichtung**

Bitte beachten Sie unsere AGBs  
auf [www.medicarepower.de](http://www.medicarepower.de)

## SONSTIGES

- Preisgestaltung nach individuellem Angebot
- kostenlose Angebotserstellung
- zuverlässige Terminabstimmung
- max. 15 Teilnehmer/Seminar\*

*\*Bitte beachten Sie, dass ggfs. die Teilnehmerzahl gemäß den räumlichen Möglichkeiten und den jeweiligen Hygienevorschriften (Corona-Erlasse) angepasst werden müssen.*



Unser komplettes  
Fortbildungsprogramm  
auch auf unserer Website:



# Mit *medicarepower* durch das Jahr 2024!

Januar							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	1	2	3	4	5	6	7
2	8	9	10	11	12	13	14
3	15	16	17	18	19	20	21
4	22	23	24	25	26	27	28
5	29	30	31				

Februar							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5				1	2	3	4
6	5	6	7	8	9	10	11
7	12	13	14	15	16	17	18
8	19	20	21	22	23	24	25
9	26	27	28	29			

März							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9					1	2	3
10	4	5	6	7	8	9	10
11	11	12	13	14	15	16	17
12	18	19	20	21	22	23	24
13	25	26	27	28	29	30	31

April							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14	1	2	3	4	5	6	7
15	8	9	10	11	12	13	14
16	15	16	17	18	19	20	21
17	22	23	24	25	26	27	28
18	29	30					

Mai							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18			1	2	3	4	5
19	6	7	8	9	10	11	12
20	13	14	15	16	17	18	19
21	20	21	22	23	24	25	26
22	27	28	29	30	31		

Juni							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22						1	2
23	3	4	5	6	7	8	9
24	10	11	12	13	14	15	16
25	17	18	19	20	21	22	23
26	24	25	26	27	28	29	30

Juli							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	1	2	3	4	5	6	7
28	8	9	10	11	12	13	14
29	15	16	17	18	19	20	21
30	22	23	24	25	26	27	28
31	29	30	31				

August							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31				1	2	3	4
32	5	6	7	8	9	10	11
33	12	13	14	15	16	17	18
34	19	20	21	22	23	24	25
35	26	27	28	29	30	31	

September							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35							1
36	2	3	4	5	6	7	8
37	9	10	11	12	13	14	15
38	16	17	18	19	20	21	22
39	23	24	25	26	27	28	29
40	30						

Oktober							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40		1	2	3	4	5	6
41	7	8	9	10	11	12	13
42	14	15	16	17	18	19	20
43	21	22	23	24	25	26	27
44	28	29	30	31			

November							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44					1	2	3
45	4	5	6	7	8	9	10
46	11	12	13	14	15	16	17
47	18	19	20	21	22	23	24
48	25	26	27	28	29	30	

Dezember							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48							1
49	2	3	4	5	6	7	8
50	9	10	11	12	13	14	15
51	16	17	18	19	20	21	22
52	23	24	25	26	27	28	29
1	30	31					

= Schulferien Schleswig-Holstein

**medicarepower**

Beratung, Schulung und Fortbildung für Gesundheits- und Pflegeberufe

Elke Leppkes • Strandweg 17 • 24369 Waabs

Tel.: 04352 - 95 60 82 • Fax.: 95 60 83 • Mobil: 0170 - 49 57 231

E-Mail: buero@medicarepower.de • www.medicarepower.de

